

Kompetenzzentrum Dach in Waldkirchen

Erweiterung der Aktivitäten in der Spenglerausbildung

Erhard Pongratz*

Die Staatliche Berufs- und Fachoberschule und das Kompetenzzentrum Dach in Waldkirchen/Niederbayern erweitern ihre Aktivitäten im Bereich berufliche Bildung und Förderung von handwerklich begabten Auszubildenden und Meisterschülern. Außerdem wird die Zusammenarbeit mit Betriebsinhabern, Innungen, Kammern, Verbänden, Schulen, Prüfungsausschüssen und ausschreibenden Stellen intensiviert.

Das Kompetenzzentrum Dach (Dachdecker, Spengler und Zimmerer) ist mit seinen ca. 700 Schülern/Auszubildenden eines der größten seiner Art in Deutschland mit einem Landessprengel der Dachdecker für Bayern und einem Bezirkssprengel der Spengler für Niederbayern. Die Schule nutzt europäische Förderprogramme und die damit verbundenen Fördermittel, um überregional mit anderen Schulen zusammenzuarbeiten. Unter anderem bestehen zum Teil sehr enge Beziehungen mit Schulen in Südtirol, Tschechien, Ungarn, der Slowakei und Litauen.

Südtiroler und bayerische Jungspengler arbeiten Hand in Hand

Für den Bereich Spenglertechnik traf man im Dezember 2003 eine Vereinbarung mit der Landesberufsschule Brixen in Südtirol, gemeinsam besonders handwerklich begabte Jugendliche intensiver zu fördern und zu fördern. Bereits im Februar 2004 reiste die erste Gruppe Spengler der Berufsschule Waldkirchen nach Brixen, um die Rahmenbedingungen und die Inhalte abzuklären. Die Verantwortlichen aus dem Spenglerbereich der Berufsschulen Brixen und Waldkirchen sehen in der Zusammenarbeit eine günstige Gelegenheit und auch eine Notwendigkeit, eine vergleichbare überregionale Spenglerausbildung umzusetzen.

Unter dem Motto „gemeinsam leben, gemeinsam lernen“ trafen sich unlängst Südtiroler und bayerische Jungspengler in Waldkirchen, um am dortigen Kompe-

tenzzentrum Dach Hand in Hand zu arbeiten. Gemeinsam, so die Idee des Grenzen überschreitenden Austausches, sollten sich die ausgesuchten Nachwuchskräfte aus beiden Ländern der beruflichen Anforderung durch Gruppenarbeit an Modellen stellen und dabei anspruchsvollere Arbeitstechniken erlernen. Das Programm für eine Projektwoche umfasste schwerpunktmäßig die Metaldachdeckung in Doppelstehfalztechnik, hier speziell An- und Abschlüsse im Traufen-, Ortgang- und Firstbereich. Referate der Firmen Rheinzink und KME lieferten dazu den theoretischen Hintergrund. Abgerundet wurde der Aufenthalt durch Kultur und interessante Besichtigungen; so stattete man dem nahe gelegenen Unternehmen Zambelli in Grafenau ebenso einen Besuch ab wie auch der heimischen Glasindustrie. Bei einem gemeinsamen Kegelabend winkte den Siegern ein Satz Blechscheren der Firma Erdi. Die Firmen Rheinzink, Grömo, Kaufmann, Nedzink, KME, Semmler und Zambelli unterstützten die Teilnehmer großzügig mit Material und technischen Unterlagen.

Im Mittelpunkt: Projektwoche mit vier Praxisblöcken

Im Mittelpunkt der Projektwoche standen vier Praxisblöcke an der Schule. An den lebensgroßen Dachmodellen des Kompetenzzentrums konnten die Teilnehmer das von den Firmen KME, Rheinzink und Novelis (vormals Alcan) zur Verfügung gestellte Material verarbeiten. Besonderes Augenmerk legte dabei der Projektbetreuer und Autor dieses Beitrages auf fachgerechte Einbindungen im gesamten Metaldachbereich. Sehr lehrreich fanden die Teilnehmer die Verarbeitung der oberflächenbeschichteten Produkte Tecu-Zinn, Tecu-Patina und Rheinzink vorbewittert „schiefergrau“. Die meisten der Teilnehmer übten zum ersten Mal praxisnah mit diesen hochwertigen Blechen und tauschten dabei gleichzeitig auch ihre landesspezifisch üblichen Spengler Techniken untereinander aus.

Dieser von den Verantwortlichen erhoffte Effekt war eines der gesteckten Ziele der Projektwoche. Die gemeinsamen Projekt-



Erhard Pongratz (l.), Fachlehrer und Spenglermeister, bespricht mit zwei Schülern die Detailausführung, rechts Oberstudiendirektor Hans-Jürgen Stobinski, Leiter des Kompetenzzentrums.



Ein Südtiroler und ein bayerischer Spengler bei der Vorbereitung der Ausschnitte für einen Kehlfalz.



Zu Besuch bei Zambelli in Grafenau. Dort lernten die Gäste die neuesten Produkte aus dem Dachentwässerungsprogramm kennen. Links im Vordergrund Studiendirektor Hans Moser von der Schule Waldkirchen, in der Bildmitte Margit Obergasser, die Betreuerin der Schüler aus Südtirol.

* Der Autor ist Spenglermeister und Fachlehrer am Kompetenzzentrum Dach in Waldkirchen.



Die Teilnehmer konnten die Materialwahl und die Einteilung der Scharen weitgehend selbst gestalten, aber auf eine fachgerechte Ausbildung der An- und Abschlüsse wie auch auf materialgerechten Werkzeugeinsatz wurde geachtet.



Die Ausführung der Arbeiten wurde von mancherlei Diskussion begleitet, ob nun die „Südtiroler“ oder die „bayerische“ Variante zur Anwendung kommen sollte.



Bei der Ausbildung der Gauben und Schornsteine waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt ...

wochen sollen nach Möglichkeit wechselweise in Brixen und Waldkirchen stattfinden und später auch in Zusammenarbeit mit allen großen Blech- und Systemanbietern schrittweise erweitert werden.

„Durch das Überschreiten der Grenzen wird der Blickwinkel für Merkmale und Gegebenheiten anderer Kulturen und Arbeitsweisen erheblich erweitert und der Blick für das eigene Tun geschärft“, so die Meinung von Oberstudiendirektor Hans-Jürgen Stobinski, Leiter des Kompetenzzentrums in Waldkirchen. Er ist überzeugt, dass die Betriebe für die Notwendigkeit einer überregionalen Zusammenarbeit sensibilisiert würden. „Lernt, sonst seid ihr in Zukunft nicht konkurrenzfähig“, appellierte Stobinski an die Teilnehmer und deutete gleichzeitig darauf hin, dass die Schule in Waldkirchen künftig al-



... einzige Bedingung: Sie mussten spengler-technisch den Fachregeln entsprechen.

les daran setzen wird, die Ausbildung im Spenglerhandwerk innovativ zu gestalten und tatkräftig zu forcieren, wovon letztlich alle Beteiligten profitieren. ■



Ein feines Detail: Die Falte des Brustbleches der Schornsteineinfassung ist verdeckt eingearbeitet.



Alle Teilnehmer fanden die Projektwochen in Brixen und in Waldkirchen als eine lehrreiche Ergänzung zum Schulunterricht; die Verantwortlichen wünschen sich eine Fortsetzung der Zusammenarbeit.

www.thalmann-ag.ch



BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET!

Das wir Sie mit unserem Vertreternetz seit Jahren als Kunde weltweit betreuen, ist nicht neu. Nun aber, dank dem Internet, sind Sie nur noch einen Mausklick von uns entfernt. Unter www.thalmann-ag.ch erfahren Sie alles über uns und unsere

Produkte für die Blechbearbeitung.
Bis Bald!
THALMANN MASCHINENBAU AG
CH-8503 Frauenfeld / Schweiz
Telefon +41 (0) 52 728 40 20
Telefax +41 (0) 52 728 40 21

THALMANN

Tradition und Fortschritt

Die führende Fachzeitschrift für den Bereich „Klempnertechnik im Hochbau“

BAUMETALL...

- ist die Fachzeitschrift, die sich im Bereich Dach, Dachentwässerung und Außenwandbekleidung ausschließlich mit Metallen befasst
- fördert und unterstützt mit praxisbezogenen Informationen den Einsatz von Metallen in allen Anwendungsbereichen
- informiert mit ständigen Rubriken achtmal im Jahr fachkundig über den technischen Fortschritt in der Branche.



8 x im Jahr
kompetent
informiert



Jetzt

2 kostenlose
Probehefte
anfordern!

BAUMETALL

Vorteilscoupon

Ja, ich möchte mich jetzt überzeugen!

Senden Sie mir bitte die nächsten beiden Ausgaben kostenlos zu.

Nur wenn ich überzeugt bin und nicht innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des zweiten Hefts schriftlich absage, bekomme ich BAUMETALL für zunächst ein Jahr (8 Ausgaben) zum Preis von € 68,80 (Inland) bzw. € 78,80 (Ausland).

Vorzugspreis für Auszubildende, Schüler und Studenten (gegen Nachweis).

Leserservice BAUMETALL
Postfach 11 40
82153 Gräfelfing

Diese Vereinbarung kann innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen werden. Die rechtzeitige Absendung der Mitteilung genügt. Nur wenn ich das Magazin nicht bis drei Monate vor Ende des Bezugsjahres schriftlich kündige, verlängert sich der Bezug um ein Jahr.

Firma / Nachname, Vorname

Hefempfänger

Straße / Postfach

Nr.

Land

PLZ

Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Branche / Haupttätigkeitsbereich

USt-ID-Nr. / VAT-No.



Datum

Unterschrift

Baumetall 0605

+++ Fax-Hotline: 0 89 / 85 85 36 25 51

+++ Fax-Hotline: 0 89 / 85 85 36 25 51 +++